Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 22 (1930)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sprechungen mit dem Bauernverband haben eine gewisse Abklärung gebracht. Die Landwirtschaft hat Arbeiter notwendig, aber sie kann ihnen nur sehr schwer die Möglichkeit bieten weiter zu kommen. Der Verband hat die Notwendigkeit anerkannt, sich mehr um die berufliche Ausbildung der Mädchen zu kümmern. Er hat den Beitrag an die Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe von Fr. 5000.— auf Fr. 7000.— erhöht.

Die Generalversammlung, die in Sitten am 11. Oktober stattfand, genehmigte Bericht und Rechnung. Die Errichtung eines ständigen Sekretariates ist grundsätzlich genehmigt; sie wird verwirklicht, sobald die Mittel es erlauben. Ferner wurde Bericht erstattet von Vertretern der Lehrlingsämter, des Verbandes schweiz. Arbeitsämter, der Schweiz. Lehrlingskommission. In die letztere wurde vom Verband Ch. Schürch, Sekretär des Gewerkschaftsbundes, delegiert, um auch den Arbeitern eine Vertretung zu sichern.

Buchbesprechungen.

Lewis R. Lorwin. Die Internationale der Arbeit. Geschichte und Ausblick. Deutsche Ausgabe. Verlag des Institute of Economics, Washington. Auslieferungstelle: Berlin-Schlachtensee, Terrassenstrasse 17. 1930. 254 Seiten.

Es ist für Europa, das von jeher das Zentrum der internationalen Arbeiterbewegung gebildet hat, eigentlich beschämend, dass diese umfassende Darstellung der internationalen Bestrebungen der Arbeiterschaft von einem Amerikaner geschrieben und von einem amerikanischen Institut herausgegeben wird. Lorwin gibt zunächst eine ausführliche Schilderung der 1. und 2. Internationale und der internationalen Gewerkschaftsbewegung vor dem Kriege. Sehr ausführlich schildert er die Einwirkung der Kriegs- und Revolutionszeit auf die internationale Arbeiterbewegung, und erörtert auch die Gründe des Versagens bei Kriegsausbruch. Dabei ist der Verfasser sehr bemüht, objektiv zu sein. Als Aussenstehender kann er manche Begebenheiten viel freier darstellen, als es jene tun würden, die in der Bewegung stehen. In einem zweiten Teil werden die Grundsätze und die Taktik der verschiedenen internationalen Organisationen der Arbeiterschaft erörtert, insbesondere jene des Internationalen Gewerkschaftsbundes, der Sozialistischen Arbeiterinternationale und der Kommunistischen Internationale. Der Vollständigkeit halber werden auch die Syndikalisten und die Christlichsozialen angeführt. Wir sind noch zu nahe an diesen Ereignissen (denn Lorwins Darstellung reicht bis in die Gegenwart), als dass schon alles völlig objektiv beurteilt werden könnte, aber erstaunlich ist, dass ein ausserhalb der Bewegung Stehender sich derart einfühlen kann und im grossen und ganzen die Dinge richtig sieht. Dass bei einem so umfassenden Werk einzelne Ungenauigkeiten entstehen können, ist begreiflich (so wird Grimm als ehemaliges Mitglied des Bundesrates bezeichnet). Die Uebersetzung ins Deutsche lässt leider zu wünschen übrig.

Dieses Werk ist meines Wissens die umfassendste Darstellung der internationalen Arbeiterbewegung und verdient grosse Beachtung. W.

Bernhard Düwell. Rund um den Youngplan. Reparationsproblem und Proletariat. E. Laubsche Verlagsbuchhandlung, Berlin. 1930. 47 Seiten.

Düwell gibt eine Darstellung des Reparationsproblems in seinen verschiedenen Phasen und bespricht vor allem die Stellung der Arbeiterschaft. Er kommt zum Schluss, dass die Arbeiterklasse die Lasten des Youngplans zu tragen hat und dass die Herrschaft der Finanz durch die internationale Zusammenarbeit nach dem Youngplan gewaltig gestärkt worden ist. (Wäre das nicht auch ohne Reparation der Fall gewesen?) Die Folgerung, die er zieht: das Proletariat dürfte nur eine Politik treiben, die seinen eigenen Interessen entspricht, dürfte wohl selbstverständlich sein.